

Bitte beachten Sie, dass der ursprüngliche Beschlussvorschlag in den Vorlagen im Beratungsgang nicht verändert wird. Abweichende Beschlüsse der befassenen Gremien können Sie den Anlagen, Niederschriften oder den Beschlussauszügen im Gremienportal entnehmen.



STADT
NIDDERAU

Antrag	
- öffentlich -	
AT-1/2024	
Antragssteller:	CDU-Fraktion
Fachdienst:	10.2 FD Gremienarbeit
Sachbearbeiter/in:	Bärbel Klaus
Datum	15.01.2024

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Stadtverordnetenversammlung	01.02.2024	beschließend

Betreff:

Antrag der CDU-Fraktion betreffend Mobilitätsverbesserung in Nidderau

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat der Stadt Nidderau mit der Prüfung der Machbarkeit einer kostenfreien Nutzung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs, insbesondere des Busverkehrs, im gesamten Stadtgebiet von Nidderau durch Senioren.

Dies soll durch die Einführung eines speziellen Seniorenpasses erfolgen, der von der Stadt ausgestellt wird. Der Magistrat wird zudem beauftragt, die erforderlichen Schritte zur Umsetzung dieses Vorhabens vorzubereiten und dem Stadtparlament entsprechende Vorschläge zur Beschlussfassung vorzulegen.

Das Ergebnis der Prüfung ist der Stadtverordnetenversammlung bis Ende April 2024 vorzulegen.

Finanzielle Auswirkungen:

Der Prüfauftrag sollte mit den vorhandenen Mitteln und Budgets zu bearbeiten sein.

Begründung:

Seit Januar 2022 setzt die Stadt Nidderau ihr Vorhaben „Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts mit Klimaschutzmanagement der Stadt Nidderau“ um. Um das Klimaschutzkonzept möglichst breit in der Stadt zu verankern und um die Maßnahmen möglichst zielgenau für die lokalen Gegebenheiten zu entwickeln, soll für die Maßnahmenentwicklung eine breit angelegte Strategie zur Akteursbeteiligung entwickelt und umgesetzt werden.

Zur Verringerung der Verkehrsdichte innerhalb der Stadt bei gleichzeitiger Verbesserung der Mobilität für die Bürger, ganz speziell für die Rentner, soll in den Maßnahmenkatalog das Senioren-Ticket zur Nutzung des ÖPNV im Stadtgebiet mit aufgenommen werden. Das würde dann auch die äußeren Stadtgebiete für Rentner attraktiver werden lassen.

gez. Thomas Warlich
Antragsteller/in

gez. Klaus Knapp
Antragsteller/in